

Herrn Ministerpräsident Winfried Kretschmann Staatsministerium Baden-Württemberg Richard-Wagner-Straße 15 70184 Stuttgart

26. Januar 2021

Dramatische Situation im Friseur- und Kosmetikerhandwerk eindringliche Bitte um Wiedereröffnungsmöglichkeit ab 1. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

bereits im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 haben die Betriebe des Friseur- und Kosmetikerhandwerks einen großen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie beigetragen. Trotz der enormen Umsatzeinbußen waren sich die Betriebe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und haben ihren Betrieb vorübergehend zugunsten des Gesundheitsschutzes aller eingestellt.

Während der Schließzeiten haben die Berufsgenossenschaften und Fachverbände der Friseure und Kosmetiker hervorragende Hygienekonzepte erarbeitet, die die Ansteckungsgefahr von Kunden, Mitarbeitern und Betriebsinhabern auf ein Minimum reduziert haben. Nach der Wiedereröffnung haben Friseure und Kosmetiker mit konsequenter Kontaktnachverfolgung, verpflichtender Terminvereinbarung und Maskenpflicht bewiesen, dass sie sich an die strengen Vorgaben der Landesregierung halten und ein sicherer Betrieb von Friseuren und Kosmetikern auch in Zeiten der Virus-Pandemie möglich ist.

Nachdem sich die Betriebe gerade von den Einschränkungen und Verlusten des ersten Lockdowns im Frühjahr erholt hatten, mussten die ersten Friseure in sog. Hotspot-Regionen bereits am 08.12.2020 wieder schließen. Seit dem 16.12.2020 gilt das Tätigkeitsverbot wieder für alle Friseure in ganz Baden-Württemberg. Nach den bereits zuvor erfolgten Schließungen der Kosmetiker traf die Schließung der Friseure die Gewerke des Gesundheitsbereichs – gerade in der umsatzstarken Vorweihnachtszeit – mit voller Härte.

Diese Situation hält nun schon seit über einem Monat an und hat die 1.139 Friseure und 754 Kosmetikbetriebe im Kammerbezirk Heilbronn-Franken in teilweise existenzbedrohliche Situationen gebracht.

•••





Viele Betriebsinhaber stehen vor dem finanziellen Aus. Die Zahlungen der November- und Dezemberhilfe stehen bei vielen noch aus, von der Überbrückungshilfe III, die noch nicht einmal beantragt werden kann, ganz zu schweigen.

Ein schwerwiegendes Problem ist auch die zurzeit stillstehende Ausbildung junger Menschen und der fehlende Anspruch von Kurzarbeitergeld von Auszubildenden. Die rund 3.000 Auszubildenden in Baden-Württemberg sorgen sich um ihre Ausbildungsstelle und die damit verbundene finanzielle Sicherheit. Teilweise sind aufgrund der aktuellen Situation schon Abwanderungstendenzen feststellbar. Doch die duale Ausbildung ist Garant für den Erhalt des soliden Friseurhandwerks und muss gewährleistet sein. Sonst fehlen uns in den nächsten Jahren, die bitter benötigten Fachkräfte. Schon jetzt ist im Bundesgebiet ein Rückgang der Ausbildungsplätze um 25 Prozent zu verzeichnen.

Hinzu kommt, dass die Haare der Kunden auch im Lockdown weiterwachsen und der Bedarf an Dienstleistungen des Friseur- und Kosmetikerhandwerks von Tag zu Tag größer wird. Kundenanfragen nach Terminen in privaten Räumen sind daher keine Seltenheit mehr. Wir laufen Gefahr, dass Friseur- und Kosmetikerdienstleistungen nicht mehr in Salons mit hohen Hygienestandards, sondern hinter verschlossenen Türen ohne jegliche Kontrolle durchgeführt werden.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

wir bitten Sie daher inständig – auch im Namen des Vorstandes unserer Handwerkskammer – mit der nächsten Novelle der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg das Tätigkeitsverbot für Friseure – und Kosmetiker aufzuheben und den Re-Start der Beauty-Branche möglichst zum 01.02.2021 jedoch spätestens zum 15.02.2021 zu ermöglichen. Selbstverständlich sind die Friseure und Kosmetiker in unserem Kammerbezirk dazu bereit, die erweiterten Hygienekonzepte, die von der Berufsgenossenschaft am 19.01.2021 aktualisiert wurden, umzusetzen. Diese Konzepte haben seit dem ersten Lockdown hervorragend funktioniert. Bundesweit gab es bei den Friseuren nur sieben anerkannte Infektionsfälle. Das zeigt deutlich, dass Friseur- und Kosmetikbetriebe verantwortungsbewusst mit der Pandemie umgehen können.



Wir hoffen daher auf eine positive Entscheidung im Sinne unserer Mitgliedsbetriebe und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ulrich Bopp Präsident

Obermeisterin Sabine Hammel Friseur-Innung

Schwäbisch Hall

Angelika Gold Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaften Schwäbisch Hall und Tauberbischofsheim Ralf Schnörr

Hauptgeschäftsführer

Obermeister Jens Schmitt

Friseur-Innung Heilbronn-Öhringen Obermeisterin Michaela Hammer

Friseur-Innung Main-Tauber-Kreis

Roland Müller Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Heilbronn-Öhringen

Verteiler:

Herrn Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann Herrn Sozialminister Manfred Lucha Frau Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut